



Niederschrift

**über die Sitzung
des Schulträgersausschusses
am 24.11.2011**

Anwesend

1. Schulträgerausschuss der Stadt Mainz

- Vorsitz

Kurt Merkator

- Mitglieder

Stadtratsmitglieder

Gunther Heinisch, MdL
Nadya Konrad (Urkundsperson)
Karin Trautwein
Norbert Solbach (Urkundsperson)
Sissi Westrich
Cornelia Willius-Senzer

Lehrervertreter

Dagmar Brandmüller
Margitt Dahm
Ibolya Havel-Scheuermann
Armin Mößmer
Valeriano Sierra Haupt
Erwin Steilen

Elternvertreter

Leander Borg
Ingrid Braun
Sabine Maskow

Stadtschülerrat

Marco Rissel (Stellvertretung für Frau Mladinic)

Vertreter Arbeitnehmer

Ludwig Julius

Vertreter Arbeitgeber

Klaus Heck

- Verwaltung

Dieter Stillger, Dezernat IV

Petra Henkel, Amt 40

Joachim Becker, Amt 40

Andrea Reith, Amt 40

Klaus-Dieter Wagner, Amt 40 (bis TOP 3)

Rita Weber, Amt 40 (bis TOP 3)

- Gäste

Ulrike Scherhag, Amt 51 (zu TOP 3)

Wolf Krämer-Mandeu, Schulentwicklungsplaner (zu TOP 2)

- Schrifführung

Ulf Cöster

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Joachim Bliemeister

Manfred Ladwig

Ruth Ludwig

Klara Sophie Mladinic

Tabea Rößner, MdB

Anja Selle-Uersfeld

2. Schulträgerausschuss des Landkreises Mainz-Bingen

-Vorsitz

Herrn 1. Kreisbeigeordneter Adam J. Schmitt

-Mitglieder zu TOP 2

Elisabeth Gräff

Ursula Hartmann-Graham (3. Stellvertreterin für Frau Schrimb)

Anne Kleinschnieder

Helga Lerch

Paul-Michael Lottermann
Michael Reizel
Dorothea Schäfer
Gisela Schätzler
Ute Springstubbe (1. Stellvertreterin für Frau Schrimb)
Hans-Wilhelm Sturm

Lehrervertreter zu TOP 2

Hans-Wolfgang Fluche
Sabine Reich
Andreas Schuster
Klaus Weidhas

-Verwaltung

Hans-Peter Haas
Steffen Wolf

Entschuldigt fehlen

Monika Göttler
Dr. Willi Kiesewetter
Bernd Karst
Wolfgang Schmidt
Gerlinde Sobel
Gitte Zaun-Rausch
Dietmar Frondorf
Wolfgang Schulz
Johanna Klein
Sylvia Lepold

Tagessordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 8

b) öffentlich

2. Regionale Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildenden Schulen
3. Weiterführung der bestehenden Schulsozialarbeit an Mainzer Hauptschulen, Realschulen Plus, Integrierten Gesamtschulen und Berufsfachschulen.
4. Gründung neuer Realschulen plus aus den auslaufenden Hauptschulen und der auslaufenden Realschule zum Schuljahr 2013/2014
5. Namensgebung für die Realschule plus Lerchenberg
6. Schülerverpflegung an städtischen Ganztagschulen
7. Namensänderung Gymnasium Mainz-Gonsenheim
8. Mitteilungen/Verschiedenes

c) nicht öffentlich

9. Anpassung der Sekretariatsstunden in den staatlichen Mainzer Schwerpunkt-schulen

öffentlich

Punkt 2 **Regionale Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildenden Schulen**
hier: Ergebnisse der Expertengruppe zur Neustrukturierung
Vorlage: 1977/2011

Herr Merkator weist darauf hin, dass hierzu in der heutigen Sitzung keine Beschlüsse gefasst, sondern dass lediglich die Ergebnisse der Expertengruppe vorgestellt werden.

Herr Krämer-Mandeu stellt diese Ergebnisse vor. Die Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigefügt mit der Bitte, diese im weiteren Verfahren in den jeweiligen Gremien zu besprechen.

Herr Heck (Arbeitgebervertreter Schulträgerausschuss Stadt Mainz) erklärt, dass ein Widerspruch seitens der Kammern zu den Protokollen bestehe. Deshalb sei dies nicht als Ergebnis der Expertengruppe anzusehen. Seitens der Handwerkskammer lägen Ergänzungen zum Protokoll vor. Konsens gebe es bei der Zusammenlegung der Klassen. In den meisten Bereichen gebe es aber große Differenzen, deshalb stelle er die Ergebnisse in Frage. Überwiegend sei keine Einigung erzielt worden.

Herr Merkator antwortet, dass in den Protokollen aus seiner Sicht und aus Sicht der Verwaltung keine Differenzen erkennbar waren.

Herr Schmitt erläutert, dass nach der Sitzung der Expertenrunde am 17.10.2011 die Vorschläge mit der ADD erörtert und dann über das Ergebnis dieses Termins in der gemeinsamen Sitzung des Schulträgerausschusses informiert werden sollte.

Herr Krämer-Mandeu erklärt, dass in der Expertengruppe lediglich ein Diskussionspapier erstellt worden sei, man habe sich geeinigt, dass die ADD in Gespräche einbezogen werden sollte. Die Oberziele seien mit den Fragestellungen der Expertengruppe der ADD vorgestellt worden. Wenn Wirtschaft und ADD die Zielsetzung auf eine Profilierung legen würden, sei dies ein Hinweis an die Schulträger.

Frau Schäfer (Schulträgerausschuss Landkreis Mainz-Bingen) bittet, die drei Gesprächsprotokolle der Expertengruppe in die Gremien einbringen zu können. Es gebe wohl unterschiedliche Wahrnehmungen dazu, die aufgeklärt werden sollten. Des weiteren bittet sie um Mitteilung, ob und welche Erkenntnisse aus der Anhörung beim Landkreis berücksichtigt worden seien. Die prognostizierten Zahlen hätten sich nicht in dieser Art bestätigt. Zudem müsse man wirtschaftlich denken und kleinere Zusammenlegungen den großen Zusammenlegungen vorziehen. Auch die Qualität der einzelnen Bereiche müsse beachtet werden. Die Zugehörigkeit an den BBSen orientiere sich nicht am Wohnort, sondern an den Standorten der Ausbildungsbetriebe.

Herr Julius (Arbeitnehmervertreter Schulträgerausschuss Stadt Mainz) bedauert, dass die präsentierten aktuelleren Zahlen nicht vorher mitgeteilt wurden. Die Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit sei dann sinnvoll, wenn sie vertretbar sei. Bei den Grobzielen seien die Interessen der Wirtschaft und der Schulträger in den Vordergrund gerückt. Er vermisse eine Berücksichtigung der Belange der Lehrer- und Schülerschaft.

Frau Konrad (Schulträgerausschuss Stadt Mainz) verweist auf weitere Gespräche innerhalb der Politik mit den Schulen und den Kammern. Insofern würden deren Belange noch gehört. Es gehe nicht nur um die Wirtschaftlichkeit, sondern auch um eine langfristige Qualitätsveränderung. Dafür brauche es Zeit. Sie bittet, die Politik anzusprechen.

Herr Solbach (Schulträgerausschuss Stadt Mainz) erläutert, dass nun konkrete Arbeit warte, die Oberziele auszugestalten. Die ADD habe sich auf eigenen Wunsch nicht an der Expertengruppe beteiligt, nun aber erste eigene Vorschläge eingebracht.

Herr Merkator weist auf das unverbindliche Gespräch mit der ADD hin, bei dem keine konkreten Äußerungen getätigt worden seien. Zu den Protokollen bemerkt er, dass er selbst nicht Mitglied der Expertengruppe war.

Herr Schmitt erläutert, dass in der Expertengruppe Vertraulichkeit vereinbart wurde. Zunächst wurde der grobe Rahmen festgelegt und erste Ziele erarbeitet, die auch von der Schulaufsicht getragen werden müssten. Die Informationen der ADD hierzu lägen nun vor, um die Ziele weiter mit den Schulvertretungen, den Kammern, der Politik, den Unternehmungen und der Wirtschaft zu verfeinern.

Herr Krämer-Mandau erläutert, dass die aktuellen Zahlen auf Wunsch der Schulen eingebracht worden seien. In den Landkreisen gebe es die Möglichkeit, dass die dortigen Schulen vergrößert werden könnten. Die Stadt Mainz als Überversorger müsse andere Schulträger informieren, dass die Obergrenze erreicht sei und deshalb die Landkreise ihre Schüler verstärkt selbst versorgen müssten. Entwicklungspotenzial gebe es am Standort in Bingen. Der Kreis könne dadurch gewinnen, die Stadt Mainz könne gleichzeitig beim Sanierungsvolumen sparen. Die Ausbildungsqualität aus Sicht der Schülerschaft sei einbezogen worden. Man müsse befürchten, dass kleinere Standorte sich am Existenzminimum bewegen und „auslaufen“ würden. Es müssten dann immer mehr Einzelentscheidungen durch die ADD getroffen werden. Die Expertengruppe hatte deshalb zu prüfen, ob die Schulträger jährlich neu reagieren müssten oder ob die Weichen zum finanziellen Nutzen der Stadt Mainz und zum Schülernutzen für den Landkreis Mainz-Bingen zu stellen wären. Deshalb wurde bei der ADD Rat gesucht. Dort habe man festgestellt, dass man nicht mit mehr Lehrerstellen unterstützen könne, sondern Zusammenlegungen von Klassen oder Standorten favorisiert würden. Die politische Aufgabenstellung sei deshalb klar.

Herr Fluche (Schulträgerausschuss Landkreis Mainz-Bingen) befürwortet, dass der Prozess nun weitergeführt und weitere Meinungen eingeholt würden. Die Strukturen und Prozesse innerhalb der BBSen seien hoch kompliziert, deshalb fordere er einen

stärkeren Dialog zu nachhaltigen Lösungen. Der erste Vorschlag, die BBS II Mainz zu zerschlagen, sei sehr ungünstig gewesen.

Frau Kleinschnieder (Schulträgerausschuss Landkreis Mainz-Bingen) bemerkt, dass derzeit noch keine Diskussion über Standorte laufe. Eine interkommunale Zusammenarbeit sei voranzutreiben. Es gebe sechs BBSen mit teils überschneidenden Angeboten. Fünf davon lägen in Bahnhofsnähe. Die Wege und Zeiten könnten deshalb nicht zu großen Beeinträchtigungen führen. Es müsse einen interregionalen Ausgleich geben. Sie bittet, sich heute nicht in Details zu verlieren, sondern die Ziele zu bewerten.

Herr Reitzel (Schulträgerausschuss Landkreis Mainz-Bingen) weist nochmals darauf hin, dass heute lediglich die Ergebnisse vorgestellt würden und danach erst die konkreten Diskussionen in den jeweiligen Gremien folgen. Letztlich wäre auch noch die Schulorganisationsbehörde am Zuge.

Herr Schmitt erklärt, die ADD erwarte einen gemeinsamen Schulentwicklungsplan beider Schulträger.

Herr Heinisch (Schulträgerausschuss Stadt Mainz) befürwortet die gemeinsame Schulentwicklung beider Schulträger. Verschiebungen ergäben sich nicht nur demographisch, sondern auch innerhalb der Bildungsgänge. Er sehe in der heutigen Sitzung eine hohe Transparenz. Viele Befürchtungen, die anfangs gesehen wurden, hätten sich nunmehr aufgelöst.

Frau Havel-Scheuermann (Schulträgerausschuss Stadt Mainz) erklärt für die Mainzer BBSen, dass der Anteil der BBS-Mitglieder innerhalb der Expertengruppe erhöht werden solle. Heute sei jedoch noch nicht der Punkt „Zentrierung“ angesprochen worden. Die BBSen hätten sich für die Kombination der Wohnort- zur Ausbildungsnähe ausgesprochen. Die Schulen hätten darauf bestanden, dass als Grundlage die Schülerzahlen des letzten Gliederungsplans herangezogen werden sollten. Die nun präsentierten aktuellen Zahlen sollten nicht verwendet werden. Sie weist auch auf die Komplexität der BBSen hin. Sie fragt, ob Herr Krämer-Mandeaun einen bestimmten Auftrag der Schulträger hätte, wie die künftige Zeitschiene aussehe und wie dabei die BBSen beteiligt würden.

Herr Heck bemerkt zur Vertraulichkeit, dass keine Papiere herausgegeben worden seien. Es gebe ein Positionspapier der Kreishandwerkerschaft zum Thema Qualität und Ausbildungsortnähe. Den Vorschlägen der Expertengruppe sei nicht zugestimmt worden. Gegen sinnvolle Veränderungen habe man keine Einwände.

Frau Schäfer schlägt vor, den Text im Beschlussvorschlag „Ergebnisse der Expertengruppe“ in „Bericht von Herrn Krämer-Mandeaun“ zu ändern und Streichung des Satzes „gemeinsamer Schulentwicklungsplan“. Zudem sollten die transparenten Kriterien und Zielvorstellungen erarbeitet werden.

Herr Reitzel schlägt vor, den Bericht von Herrn Krämer-Mandeaun zur Kenntnis zu nehmen und die restlichen Formulierungen der Vorlage zu streichen. Man könne letztlich entweder einen gemeinsamen Schulentwicklungsplan erstellen, die ADD würde dies ohnehin fordern.

Die Mitglieder beider Ausschüsse stimmen folgender Änderung des Beschlussvorschlags zu:

"Die Schulträgerausschüsse der Stadt Mainz und des Landkreises Mainz-Bingen nehmen den Bericht von Herrn Krämer-Mandeaun zur Kenntnis".

Herr Krämer-Mandeaun erläutert, dass alle mit dem gemeinsamen Ziel einverstanden sein sollten. Durch die Anregungen der Expertengruppe könnten beide Schulträger erfolgreich sein.

Die Schülerzahlen seien aktualisiert und abgestimmt worden. Die Zahlen des Schuljahres 2011/12 habe man eingearbeitet, um aktuell zu bleiben.

Herr Merkator erklärt, dass man erst am Anfang eines Prozesses stehe. Die Daten und Zahlen würden mitgeteilt und er bittet darum, alles in den jeweiligen Gremien zu diskutieren und daraus Meinungen zu bilden. Alles werde dann mit der ADD kommuniziert und in einer der nächsten Schulträgerausschusssitzungen vorgestellt. Er verabschiedet die Vertreterinnen und Vertreter des Landkreises Mainz-Bingen.

.....
Vorsitzender des Schulträgerausschusses
Der Stadt Mainz (zu TOP 2)
Kurt Merkator
Beigeordneter der Stadt Mainz

.....
Vorsitzender des Schulträgerausschusses
des Landkreises Mainz-Bingen (zu TOP 2)
Adam J. Schmitt
Erster Kreisbeigeordneter

.....
Urkundsperson

.....
Urkundsperson

.....
Schriftführung

Der Schulträgerausschuss der Stadt Mainz tagt nun alleine weiter.

Punkt 3 **Weiterführung der bestehenden Schulsozialarbeit an Mainzer
Hauptschulen, Realschulen Plus, Integrierten Gesamtschulen und
Berufsfachschulen. Verlängerung der vertraglichen Vereinbarung
mit den Trägern der Schulsozialarbeit
Vorlage: 1949/2011**

Zu diesem TOP wurde eine Tischvorlage ausgelegt. Frau Scherhag erläutert diese.

Herr Merkator erklärt, dass die jetzige Schulsozialarbeit weitergeführt werden solle und die Gelder in den Haushalt eingestellt seien. Dieser Bereich werde durch freie Träger sichergestellt.

Herr Julius befürwortet die Vorlage und die Verlagerung der Schulsozialarbeit. Er weist darauf hin, dass auch die BBSen einen Bedarf hätten. Er fragt, wie viele Stellen in der Schulsozialarbeit insgesamt eingesetzt seien.

Frau Scherhag erläutert, dass es sich um 11 Schulsozialarbeiter mit 11 Halbtagsstellen, also insgesamt 5,5 Vollzeitstellen handele. Der Landeszuschuss sei gesichert.

Herr Heinisch teilt mit, dass er der Vorlage zustimmen werde, da es sich um eine Vertragsverlängerung mit in den Etat eingestellten Geldern handele.

Frau Havel-Scheuermann weist darauf hin, dass die freien Träger Planungssicherheit benötigen würden und bittet, künftig diese Verträge zu einem früheren Zeitpunkt zu verlängern.

Frau Willius-Senzer, Frau Konrad, Herr Solbach und Herr Sierra Haupt unterstreichen die Wichtigkeit der Schulsozialarbeit.

Frau Maskow fragt, ob die halbe Stelle an der IGS Mainz-Bretzenheim um eine weitere halbe Stelle erweitert werden soll.

Frau Scherhag antwortet, dass hier noch keine Entscheidung gefallen sei.

Herr Mößmer weist darauf hin, dass die künftigen Entscheidungen durch den Koordinator im Dialog mit den Schulen fallen sollen.

Die Mitglieder stimmen der Beschlussvorlage einstimmig mit 16 Ja-Stimmen zu.

Punkt 4 **Gründung neuer Realschulen plus aus den auslaufenden Hauptschulen und der auslaufenden Realschule zum Schuljahr 2013/2014**
Vorlage: 1948/2011

Herr Merkator erläutert die Vorlage.

Frau Brandmüller fragt, ob die Schulen danach den bisherigen Namen behalten könnten.

Frau Henkel antwortet, dass auf Antrag der Schule das Namensgebungsverfahren eingeleitet werden könne.

Die Mitglieder stimmen der Beschlussvorlage einstimmig mit 16 Ja-Stimmen zu.

Punkt 5 **Namensgebung für die Realschule plus Lerchenberg**
Vorlage: 1836/2011

Herr Merkator erläutert die Vorlage. Der Ortsbeirat Mainz-Lerchenberg habe der Vorlage zwischenzeitlich zugestimmt.

Die Mitglieder stimmen der Beschlussvorlage einstimmig mit 16 Ja-Stimmen zu.

Punkt 6 **Schülerverpflegung an städtischen Ganztagschulen**
Vorlage: 1941/2011

Herr Merkator erläutert die Vorlage.

Die Mitglieder stimmen der Beschlussvorlage einstimmig mit 16 Ja-Stimmen zu.

Punkt 7 **Namensänderung Gymnasium Mainz-Gonsenheim**
Vorlage: 1874/2011

Herr Merkator erläutert die Vorlage.

Herr Heinisch bemerkt, dass der Namensgeber geeignet sei, eine Schulpartnerschaft einzugehen, er sollte allerdings nicht im Mittelpunkt einer Namensgebung stehen.

Die Mitglieder stimmen der Beschlussvorlage einstimmig mit 16 Ja-Stimmen zu.

Punkt 8 **Mitteilungen/Verschiedenes**

Die nächsten Termine der Ausschusssitzungen wurden schriftlich mitgeteilt.

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

.....
Vorsitz

.....
Schriftführung

.....
Urkundsperson

.....
Urkundsperson